
Wissensplattform für Zukunftsorte

Im Zuge des Förderprogramms “Heimat 2.0“ entwickelt das Netzwerk Zukunftsorte gemeinsam mit der Stadt Angermünde eine digital-analoge Plattform, die es allen Beteiligten erleichtert, nachhaltige Wohn- und Arbeitsorte in der Kommunen zu entwickeln. Ziel des Projektes sind ebenso die Erfassung von Leerstand und Brachflächen in Angermünde und die Entwicklung von möglichen Nutzungsszenarien für exemplarische Flächen. Im Fokus steht dabei die Entwicklung von gemeinwohlorientierten Wohn- und Arbeitsprojekten, wie sie das Netzwerk Zukunftsorte fördert.

Weitere Informationen finden Sie auf: <https://zukunftsorte.land/wissensplattform>

“**Zukunftsorte**“ sind Wohn- und Arbeitsprojekte. Sie nutzen Leerstand und Brachflächen im ländlichen Raum um und entwickeln vor Ort neue Lebens- und Arbeitsmodelle, sowie Offene Treffpunkte. Ziel ist es, mehr Wertschöpfung vor Ort und gesteigerte Lebensqualität für Anwohner und Region zu erreichen.

Durch das Leben und Arbeiten **vor Ort**, entstehen neue Angebote der Daseinsvorsorge, der Bildung und Kultur. Zukunftsorte können zu Magneten für den weiteren Zuzug von Fach- und Arbeitskräften oder Kreativschaffenden sein.

Sie sind Brücken für gut ausgebildete Menschen mit Interesse am Landleben und fungieren als Katalysatoren für bereits begonnene oder ganz neue positive Entwicklungsprozesse vor Ort.



Ihre Betreiber*innen bringen impulsgebende Kompetenzen mit und setzen sie dafür ein, lokale, **wertschöpfende**, gemeinschaftliche und generationenübergreifende Wohn- und Arbeitsorte zu schaffen.

Das **Netzwerk Zukunftsorte** verknüpft die einzelnen Zukunftsorte und bündelt ihre Erfahrungen zu neuer Expertise. Es macht Zukunftsorte sichtbar, versammelt Wissen und organisiert Austausch. Wir sehen ein großes Potenzial in den Zukunftsorten, den ländliche Raum in Ostdeutschland bei der Entwicklung zu einem Innovationsraum zu unterstützen. Um dieses Potenzial zu heben, braucht es finanzielle und strukturelle Unterstützung von Seiten der Politik sowie Austausch und konkrete Zusammenarbeit mit engagierten Bürgermeister*innen, Ortsvorsteher*innen, Beiräte und Bürger*innen vor Ort.



Gemeinsam mit der **Stadt Angermünde** erarbeitet das Netzwerk in einem Modellprojekt, wie Leerstände und Brachflächen durch gemeinwohlorientierte Projekte mit Mehrwert für die Einwohner*innen entwickelt werden können.

Ziel ist es, Inspiration und Vorbilder für eine neue Art der kommunalen Leerstandsentwicklung zu schaffen, um möglichst viele Zukunftsorte im ländlichen Raum zu initiieren, die dann vor Ort Impulse für eine zukunftsfähige Gemeinschaft setzen können.

Kontaktperson Netzwerk Zukunftsorte

Kathrin Bade
kathrin@zukunftsorte.land
www.zukunftsorte.land

Kontaktpersonen Stadt Angermünde

Christine Neujahr
Öffentlichkeitsarbeit, Standortmarketing,
Bürgerbeteiligung
ch.neujahr@angermuende.de

Chris Szallies
Planen & Bauen, SB Stadtplanung
c.szallies@angermuende.de

Dieses Projekt findet im Rahmen des Förderprojekts „Heimat 2.0“ des Bundesinnenministerium (BMI), gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) + Fraunhofer IESE statt. Kooperationspartner dabei ist die Stadt Angermünde. Gemeinsam mit dem Netzwerk Zukunftsorte wird ein exemplarischer Leitfaden für die Entwicklung von Leerständen und Brachflächen erarbeitet, der auch über das Projekt hinaus für weitere Kommunen genutzt werden kann. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, das Projekt startete im November 2020.

Fotos ©: links oben: Pablo Lopez für Projektraum Drahnisdorf | rechts oben: Tilman Vogler für Coconat | links unten: Jörg Gläser für Robert Bosch Stiftung / Dorfscheune Prädikow | rechts unten: Sven Hagolani für Gut Stolzenhagen

